

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Jahresgrußwort	3
1. Das Wort der Wahrheit recht handhaben	4
2. Im Anfang war das Wort	17
Anhang	28

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich. Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen.

In Christus geliebte Geschwister und Freunde des Wortes Gottes!

Die Globalisierung der Welt schreitet mit Riesenschritten voran, was im vergangenen Jahr besonders deutlich wurde. Dabei fällt nicht allein das schon längst bekannte Ausmaß der unterschiedlichsten Datensammlungen auf, sondern auch die seit Jahren festgeschriebene Exklusivität der sogenannten "Five Eyes". Es begann nach dem 2. Weltkrieg, als zwischen Großbritannien und den USA ein Abkommen geschlossen wurde. Dazu war auf n-tv.de Folgendes zu lesen:

"In ihrem Geheimvertrag kommen beide Länder überein, die "Produkte" ihrer nachrichtendienstlichen Operationen gegen ausländische Regierungen auszutauschen. Eine Fußnote erklärt, was erfasst und analysiert werden soll: "die gesamte Kommunikation der Regierung und der militärischen Streitkräfte eines fremden Landes einschließlich Luftwaffe und Marine, aller Fraktionen, Parteien, Ministerien, Behörden und Dienststellen sowie jeder Person und aller Personen, die für dieses Land handeln oder vorgeben, dafür zu handeln. Erfasst werden soll alles: Die gesamte relevante oder auch nur potenziell relevante Kommunikation aller Länder außerhalb der USA und Großbritanniens. Nur Kanada, Australien und Neuseeland erhalten als britische "Dominions" einen Sonderstatus. Ein paar Jahre später sind die drei ehemaligen Kronkolonien gleichberechtigte Partner im sogenannten "UKUSA Agreement". Da diese "Five Eyes", wie das Bündnis genannt wird, sämtliche Ergebnisse ihrer Geheimdienstarbeit untereinander offenlegen, spionieren sie sich gegenseitig nicht aus."

Alles läuft auf die Erfüllung der Prophezeiungen der Enthüllung hinaus. Das Weltreligionssystem und das Weltwirtschaftssystem, wie es die Kapitel 18 und 19 der Enthüllung beschreiben, nimmt immer mehr Form an. Alle, die das glauben können, werden in ihrer Naherwartung bestärkt, sollten allerdings auf notwendige Vorsorgemaßnahmen des alltäglichen Lebens nicht verzichten.

In herzlicher Verbundenheit in Christus
Euer und Ihr - Wolfgang Einert

Das Wort der Wahrheit recht handhaben

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Den zweiten Timotheusbrief könnte man als das "Vermächtnis" des Apostels Paulus bezeichnen. Es waren sozusagen die letzten Anweisungen, die Paulus vor seiner "Hinauflösung"¹ dem Timotheus gab. Dieser sollte ja das angefangene Werk des Apostels fortsetzen und die verschiedenen Versammlungen, die Paulus zum größten Teil gegründet hatte, weiter betreuen.² Sicher keine leichte Aufgabe, die zudem mit einer großen Verantwortung für viele Gläubige verbunden war.

Das Kapitel 2 des zweiten Timotheusbriefes hat in diesem Zusammenhang eine besondere Aufgabe. Paulus weist auf das damals vorhandene Wort Gottes hin und sagt: "Alle Geschriebene *ist* gottgehaucht und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Berichtigung, zur Erziehung, *ja* der in Gerechtigkeit, auf dass **der Mensch** Gottes passend sei *a/s* Ausgerüstetwordener für jedes gute Werk." (2Tim 3:16,17)

Dieser "**Mensch**", von dem Paulus hier spricht, wird in siebenfacher Weise im zweiten Kapitel des Briefes dargestellt, wie die nachfolgende kurze Aufstellung zeigt:²

1. Der Mensch als **Kind**: 2Tim 2:1
2. Der Mensch als **Krieger**: 2Tim 2:3
3. Der Mensch als **Wettkämpfer**: 2Tim 2:5
4. Der Mensch als **Landwirt**: 2Tim 2:6
5. Der Mensch als **Arbeiter**: 2Tim 2:15

¹ 2Tim 4:6 - "Denn ich werde schon als *Opfer* gesprengt, und die Frist meiner Hinauflösung steht bevor."

² S. die Ausführliche Behandlung in "Wortdienste" Nr. 045.

6. Der Mensch als **Gerät**:³ 2Tim 2:20

7. Der Mensch als **Sklave**: 2Tim 2:24

In diesem Teil des Wortdienstes geht es vor allem um den fünften Hinweis dieser Reihe, nämlich um "den Menschen" Gottes, der sich als "unbeschämten Arbeiter" darstellen soll.

Zunächst wollen wir aber erst einmal alle hier zu behandelnden Verse im Zusammenhang lesen:

2T 2:15-19 - "Befleißige dich, dich selber Gott bewährt darzustellen, als unbeschämten Arbeiter, das Wort der Wahrheit richtig schneidend. Aber die unheiligen, leeren Geschwätze vermeide, denn sie werden zu weiterer Verunehrung Gottes fortschreiten, und ihr Wort wird um sich fressen wie Gangrän. Zu welchen Hymenäus und Philetus gehören, die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen ist, und den Glauben einiger umkehren. Allerdings der feste Grund des Herrn steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt all die, die sein sind; und: Es stehe ab von Ungerechtigkeit jeder, der den Namen des Herrn nennt."

Es geht also um die rechte Handhabung des Wortes Gottes, weil es gemäß obigen Worten des Apostels viel unheiliges und leeres Geschwätz gibt. Welch eine niederschmetternde Aussage! Ist es heute anders? Wohl kaum, wie jeder aufrichtige Schriftforscher leicht feststellen kann.

Deshalb gilt auch heute:

2Tim 2:15 - "Befleißige dich, dich selber Gott bewährt⁴ darzustellen als unbeschämten Arbeiter, das Wort der Wahrheit richtig schneidend⁵."

³ **Gerät** - σκεῦος (*skeuos*) - ein Gefäß ist nur eine Form eines Gerätes, da es auch Geräte gibt, die nicht als Gefäß dienen. Desh. ist Gerät die umfassendere Bezeichnung.

⁴ **bewährt** - δοκιμος (*dokimos*) - erprobt, echt, brauchbar.

⁵ **richtig** - ὀρθῶς ([*orthōs*] adv.) 4x - Mt 7.35,43; Lk 10.28; 20.21 - recht,

Wie stellt man sich Gott als bewährt dar?

In 2Kor 10.18 lesen wir, nachdem Paulus über das Rühmen gesprochen hat, das Folgende: "Denn nicht der, der sich selbst empfiehlt, *jener* ist bewährt, sondern *der*, welchen der Herr empfiehlt."

Ein Aspekt, sich Gott als bewährt darzustellen, kommt darin zum Ausdruck, dass man sich nicht durch Eigenruhm selbst empfiehlt. Die wirklich Bewährten sind offensichtlich demütig zurückhaltend und warten, bis ihre Empfehlung von außen kommt.

Ein zweiter Aspekt besteht offensichtlich darin, dass es aufgrund von unterschiedlichen Lehrmeinungen zu Trennungen innerhalb einer Versammlung kommt. Paulus sieht das unter dem Gesichtspunkt der Bewährung positiv und sagt in 1Kor 11.19: "Denn es müssen auch Sekten ⁱunter euch sein, auf dass die Bewährten ⁱunter euch offenbar werden."

Die Bewährung der einzelnen Glieder der Versammlung besteht somit darin, auf dem Wortgrund zu stehen und sektiererische Strömungen abzulehnen. Das ist genau das, was auch Paulus dem Timotheus gemäß 2Tim 4:2 schrieb: "Verkünde das Wort, stehe *darauf*, es sei wohlgelegen oder ungelegen; überführe, rufe beiseite, verwarne mit aller Langmut und Lehre."

Die Bewährten stehen auf dem Wortgrund. Dazu gehört das ganze Wort Gottes Alten- und Neuen Testaments. Das Wort Gottes ist in Christus als Person etwas wesenhaftes. Es ist ein organisches Ganzes; es darf kein Glied fehlen.

Wer Teile des inspirierten Wortes Gottes ablehnt, gehört demnach nicht zu den Bewährten. Die Entscheidung darüber, was inspiriert ist oder nicht, sollten wir Gott selber überlassen und nicht religiösen Eiferern. Schon im AT lesen wir: "Alles Sprechen Gottes ist geläutert." (Spr 30.5) Ein Arbeiter, der sich nicht zu schämen

richtig, auf dem rechten Weg; **schneiden** - ὀρθοτομέω ([*orthotomeō*] verb. part.) 1x - gerade schneiden (Weg bahnen - HL; Spr 3.6; 11.5 - wdBI).

braucht, wird treu am Wort Gottes festhalten und es hüten.⁶

Deshalb nochmals der Hinweis: "Alle Geschriebene *ist* gottgehaucht (*nicht nur von Menschen ausgesuchte Teile*) und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Berichtigung, zur Erziehung, *ja* der in Gerechtigkeit, auf dass der Mensch Gottes passend sei *als* Ausgerüstetwordener für jedes gute Werk." (2Tim 3:16,17)

Schon Mose hat in seiner Rede an das Volk Israel, bevor sie in das verheißene Land gingen und er zurückbleiben durfte, folgenden wichtigen Hinweis gegeben: "Ihr *sollt* nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und *sollt* nichts davon wegnehmen, damit ihr *die* Gebote JHWHs, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete. (5Mo 4.2)

Auch im letzten Buch der Bibel wird der gleiche Hinweis gegeben und mit folgenden Worten gewarnt: "Ich, ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophezeiung dieses ^d Buchröllchen hört: Wenn jemand zu diesen *Worten* hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem ^d Buchröllchens geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buchröllchens dieser ^d Prophetie wegnimmt, wird ^d Gott seinen ^d Teil wegnehmen von dem Holz des Lebens und aus der heiligen ^d Stadt, *von den Worten, die* in diesem ^d Buchröllchen geschrieben wurden." (EH 22.18,19)

Unter der Anweisung des Apostels, "das Wort der Wahrheit richtig zu schneiden", gilt somit: Alles ist für uns geschrieben, aber nicht alles spricht von uns!⁷

Wenn Noah z.B. die Anweisung erhielt, eine Arche zur Rettung seines Hauses zu bauen, dann gilt diese Anweisung nicht buch-

⁶ Vgl. **1Kor 7:19** Die Beschneidung ist nichts, und das Unbeschnittensein ist nichts, sondern *das* Hüten *der Innenzielgebote* Gottes.

1Joh 2:3 Und in diesem wissen wir, dass wir ihn *erkannt* haben, wenn wir seine ^d *Innenzielgebote* hüten.

EH 1:3 Glückselig *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten.

⁷ S. dazu a. <http://bibelwissen.bibelthemen.eu> das Thema: Gibt es eine Schrifteilung in der Bibel?

stäblich auch uns. Aber wir können aus seinem Verhalten und seiner Treue gegenüber Gott eine Menge lernen. Die alttestamentlichen "Geschichten" sind ein vortreffliches Lehrmittel für Prophetie und persönlichen Wandel.

"Richtig schneiden" hat Heinrich Langenberg einmal so definiert: "Es bedeutet, einen geraden Weg durch den Dschungel der Lehrmeinungen bahnen, unter Berücksichtigung des ganzen Wortes Gottes."

Was richtig schneiden praktisch bedeutet, haben kürzlich bei einer Bibelfreizeit zwei Männer aus ihrer Berufserfahrung heraus erklärt. Der eine war Metzger und der andere hatte es mit Holzbearbeitung zu tun.

Der Metzger hat uns erklärt, dass das Fleisch beim Zerteilen nicht einfach irgendwie geschnitten wird, sondern dass seinen inneren Linien zu folgen sei. Die natürlichen Wachstumsmerkmale müssen somit berücksichtigt werden, um dabei "richtig zu schneiden". Ähnliches erklärte der Holzfachmann. Bei Nutzholz würde immer längs geschnitten, und nur bei Brennholz würde man quer schneiden. Das klang sehr einleuchtend.

Wenn wir diese Beispiele auf das Wort Gottes anwenden und dessen innere Struktur beachten, sollten wir in der Lage sein, "richtig zu schneiden". Das Wort, so angewandt, wird dann in seiner Aktivität zweimündig⁸ oder zweischneidig⁸ sein und teilt gemäß Hebr 4.12⁹ wie ein Schwert. Das Wort selbst aber ist unteilbar. Es wirkt

⁸ **zweimündig** - δίστομος (*distomos*) 3x - das Wort ist in seinen Sprachen Hebräisch und Griechisch zweimündig. Je nachdem wie man das Wort teilt, kann es **zweimündig** *di-stomos* oder **zweischneidig** *dis-tomos* heißen.

Der Feind ahmt das nach, ist dabei aber zweizüngig! Babel heißt im Hebr. wörtl. "in zwei Zungen" (בְּבָל [BaBäl]; ב = in, ב = 2, ל = L, das Zeichen für die Zunge [LaSchON]).

⁹ "Denn lebend ist das Wort Gottes und wirksam und schneidender als jedes zweimündige Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowohl *der* Gelenke als auch *des* Markes^{pl}, und *ist* Richter der Absichten und Gedanken des Herzens; ..."

durch seine zwei Mündler (Hebräisch und Hellenisch) genau das, was den Heilslinien Gottes entspricht.

Man kann das Wort aber auch "zerschneiden", wie das nachfolgende Beispiel zeigen soll.

Gelegentlich wird der Glaube gegen die Werke ausgespielt, indem man Röm 3.28 gegen Jak 2.24 setzt.

Röm 3.28 - "Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird^p, ohne *Zutun von* Gesetzeswerken."

Jak 2.24 - "Ihr seht *also*, dass *ein* Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein."

Paulus redet im Anfang des Römerbriefes von Nationen, Juden und der Ekklesia und stellt dann in Röm 3.10 fest: "Da ist kein Gerechter, aber auch nicht einer ..." Die Lösung ist in der Treue Jesu zu finden. Deshalb sagt er in Vers 22, dass "Gottes Gerechtigkeit durch Treue Jesu Christi" offenbart worden ist, und fügt im Vers 28 das Obige hinzu, nämlich, dass aus Gesetzeswerken niemand gerechtfertigt wird.

Jakobus hingegen spricht nicht von Gesetzeswerken, sondern von Abraham, als er seinen Sohn Isaak opfern sollte. Die Rechtfertigung Abrahams aus diesem "Werk" galt aber nicht vor Gott, sondern nur vor Engeln, denn Paulus erklärt in Röm 4.2 Folgendes: "Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt wurde, hat er Ruhm, jedoch nicht ^zvor Gott."

Dazu möchte ich noch auf die Textstellen verweisen, von denen beide Apostel reden.

Paulus spricht von Abram¹⁰, als dieser seine Samenverheißung erhielt, und sagt: "Denn was sagt die Geschriebene? Abraham aber glaubte ^d Gott, und es wurde ihm ^hzur Gerechtigkeit gerechnet." (Röm 4:3)

¹⁰ 1Mo 15.5,6

Jakobus spricht von Abraham, als er Isaak opfern sollte, und hier muss man genau auf den alttestamentlichen Text achten. In 1Mo 22.12 spricht der Engel JHWHs zu Abraham und sagt: "Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe **ich** erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, **mir** nicht vorenthalten hast."

Später, in 1Mo 22.16, spricht der Engel nochmals und zitiert die Stimme JHWHs, dass dieser gesagt habe: "Ich schwöre bei mir selbst, spricht der JHWH, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, [**mir**] nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen."

JHWH sagt nicht, Abraham habe **ihm** seinen Sohn nicht vorenthalten! Das eingefügte "mir" steht nicht im Quelltext! JHWH sagt, Abraham habe "nicht vorenthalten"! Wem denn? Natürlich dem Engel. Dieser war es, der den Glaubensbeweis des Abraham brauchte. Gott selber braucht solche Beweise nicht; er kennt uns durch und durch.

Der Vollständigkeit halber sei auch hier nochmals darauf hingewiesen, dass die Engel informative Belehrung aus der Schöpfung empfangen. Folgende tabellarischen Hinweise sollen das belegen:

Eph 3.10 - "... auf dass nun den Anfänglichen (*hochrangigen Engeln*) und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung (*Ekklesia*) die vielbuntige Weisheit ^d Gottes bekannt gemacht werde, ..."

1Petr 1:12 - "... ^w denen (*den Propheten*) enthüllt wurde, dass sie nicht sich selbst, sondern euch *mit* den Sachverhalten dienten, welche euch jetzt verkündet worden sind durch die euch Evangelisierenden *infolge* des Heiligen Geistes, der vom Himmel gesandt worden ist, in welche Sachverhalte Engel genau hinein-zublicken begehren.

Hebr 1.10 - "Und (*der Vater spricht zum Sohn*): "Du, Herr, hast

gemäß Anfänglichen (*hochrangigen Engeln*) die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ..." Im Quelltext heißt es so: "Für Angesichter (*Engel*) gründetest du das Erdland, und Gemachtes deiner Hände *sind die Himmel*." (DÜ)

Das zeigt eindeutig, dass die Schöpfung der Belehrung der Engel dient. Ein Lehrbeispiel von vielen war die Opferung Isaaks, auf die sich Jakobus bezieht. Das ist kein Widerspruch zur Rechtfertigung aus Glauben, die auf der Grundlage der Treue Jesu wirksam wurde.

Das "aber" im folgenden Vers zeigt, dass die "leeren Geschwätze" im Gegensatz zum rechten Gebrauch des Wortes stehen.

2T 2:16,17 - "Aber die unheiligen¹¹, leeren Geschwätze¹² vermeide, denn sie werden zu weiterer Verunehrung¹³ Gottes fortschreiten, und ihr Wort wird um sich fressen wie Gangrän¹⁴. Zu welchen Hymenäus und Philetus gehören, ..."

Paulus spricht hier nicht von Ungläubigen, sondern von Gläubigen! Es kann also durchaus vorkommen, dass in einer örtlichen Ekklesia leere Worte¹⁵ geredet werden, die im Gegensatz zum Wort der Wahrheit stehen. Der Apostel schrieb auch dem Titus Ähnliches. In Tit 1.10 sagt er: "... Denn es sind viele Aufsässige, eitle Schwätzer und Sinnbetrüger, vor allem die aus der Beschneidung, ..."

¹¹ **unheilig** - βέβηλος (*bebälos*) 5x adj. - 1Tim 1.9; 4.7; 6.20; 2Tim 2.16; Hebr 12.16 - w. bestiegen. **unheilig** - βεβηλώω (*bebäloō*) 2x verb. - M12.5; A24.6 - w. besteigen, d.h. von jedermann betretbar. Das Wort wurde im Hellenistischen gebraucht, um das Gebiet außerhalb des Tempelbezirkes zu beschreiben. (S.a. Rien)

¹² **Geschwätz** - κενοφωνία (*kenophōnia*) 2x - 1T6.20 - leere Getöne (DÜ).

¹³ **Verunehrung Gottes** - ἀσέβεια (*asebeia*) - ist das Gegenteil von Gottwohlverehren - εὐσεβεία (*eusebeia*).

¹⁴ **um sich fressen** - νομῆ (*nomä*) 2x - Joh 10.9 - w. Weide haben (HL, wdBl). **Gangrän** - γάγγραινα (*gangraina*) 1x - (med. brandiger Gewebeverfall) - schädliche Ausbreitung der Irrlehre (s. 2Tim 2.18). Ein Fäulnisprozess, der um sich frisst (Weide hat).

¹⁵ Eph 5.6

Dieses "unheilige" Verhalten kann so weit führen, dass manche abirren, worauf Paulus mit den folgenden Worten hinweist:

2Tim 2:18 - "... die von der Wahrheit abgeirrt¹⁶ sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen ist, und den Glauben einiger umkehren¹⁷.

Die griechische Präposition "peri", die hier in Verbindung mit dem Wort für "abirren" steht, weist auf ein "herum" hin. Man lehrt somit etwas "um die Wahrheit herum". Die Lehre von der geschehenen Auferstehung war damit eine Lehre um die Wahrheit herum und deshalb besonders gefährlich.

Aber auch heute gibt es "Lehrer", die um die Wahrheit herum lehren. Sie behaupten, dass Jesus von Joseph gezeugt worden sei und nicht durch den Heiligen Geist. Oder dass das NT nicht von Gott autorisiert sei und die Schreiber aus ihrem Gedächtnis oder älteren Quellen heraus geschrieben hätten; usw.

Zur Zeit der Apostel gab es offensichtlich zwei Meinungen zur Auferstehung, die beide der Wahrheit des Wortes entgegenstanden.

1. Es gibt keine Auferstehung:

Die Antwort des Apostels Paulus dazu finden wir in 1Kor 15.12-19: "Wenn aber verkündet wird, dass Christus aus Gestorbenen erweckt worden ist, wieso sagen *dann* einige ⁱunter euch, dass es Auferstehung Gestorbener nicht gibt? Wenn es aber Auferstehung Gestorbener nicht gibt, so ist aber *auch* Christus nicht erweckt worden; wenn aber Christus nicht erweckt worden ist, so *ist* demnach auch unsere ^d Verkündigung sinnlos, sinnlos auch euer ^d Glaube. Wir werden aber auch als falsche Zeugen ^d Gottes befunden, weil wir gegen ^d Gott bezeugten, dass er ^d Christus erweckte, den er nicht erweckte, wenn anders demnach Gestorbene nicht erweckt

¹⁶ **abirren** - περι... ἀστοχέω (*peri ... astocheō*) 3x - 1Tim 1.6; 6.21 - abweichen - w. umreihen (die die Wahrheit nicht umreiheten - DÜ).

¹⁷ **umkehren** - ἀνατρέπω (*anatrepō*) 3x - umdrehen - > Joh 2.15; Tit 1.11 - Tische umwerfen; Häuser umkehren.

werden. Denn wenn Gestorbene nicht erweckt werden, ist auch Christus nicht erweckt worden. Wenn aber Christus nicht erweckt worden ist, so ist euer ^d Glaube eitel, und ihr seid noch in euren ^d Verfehlungen; demnach gingen auch die in Christus Entschlafenen^p verloren. Wenn wir allein in diesem ^d Leben Erwartungshabende in Christus sind, so sind wir bemitleidenswerter *a/s* alle Menschen."

2. Die Auferstehung ist schon geschehen.

Paulus ist offensichtlich anderer Meinung, nämlich, dass die Auferstehung noch nicht geschehen sei. Von welcher Auferstehung wird er wohl sprechen? Sicherlich von der allgemeinen Auferstehung am Ende dieses Äons.

Er hat doch sicher den Sachverhalt gekannt, der von der Zeit nach der Auferstehung des Herrn berichtet wird. In Mt 27.51-53 lesen wir Folgendes: "Und nimm wahr! Der Vorhang des Tempels wurde von oben bis unten ^hin zwei *Stücke* zerrissen. Und die Erde bebte, und die Felsen wurden zerspalten. Und die Gedächtnisgrüfte wurden geöffnet, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden erweckt; und sie kamen nach seiner ^d Erweckung aus den Gedächtnisgrüften *und* kamen hinein ^hin die heilige Stadt und wurden vielen sichtbar."

Es sind also schon Heilige auferstanden. Sind das aber alle, die vor der allgemeinen Auferstehung erweckt werden? Bei der Entrückung, die ebenfalls vor der allgemeinen Auferstehung stattfindet, werden die Gestorbenen in Christus auferweckt und mit den dann lebenden Glaubenden in Wolken zum Herrn und zu denen, die er schon von oben mitbringt, entrückt.

Später, in der Enthüllung, lesen wir noch von den zwei Zeugen, die auch vor der allgemeinen Auferstehung erweckt werden¹⁸, und wir lesen von einer "vorherigen Auferstehung".

Der obige Vers ist somit kein Argument gegen die biblische Lehre von vorgezogenen Auferstehungen, da Paulus hier von der allgemeinen Auferstehung spricht, bei der keine Gestorbenen

¹⁸ EH11.11,12; 20.5

zurückbleiben.

Auch bei diesem Punkt gilt: Das Wort der Wahrheit recht zu handhaben (gerade nach den Heilslinien zu schneiden), um nicht zu falschen Schlussfolgerungen zu kommen.

Es gibt nur einen Grund auf dem wir stehen sollen. Davon spricht Paulus im Folgenden.

2T 2:19

Allerdings der feste Grund des Herrn steht *und* hat dieses Siegel: Der Herr kennt all die, die sein sind; und: *Es stehe ab*¹⁹ von Ungerechtigkeit²⁰, Jeder, der den Namen des Herrn nennt²¹.

Ja, es gibt einen festen Grund und Paulus beschreibt ihn mit folgenden Worten: "Denn einen anderen Grund vermag niemand zu setzen neben dem liegenden, welcher ist – Jesus Christus." (1Kor 3.11)

Jesus selbst drückte das wie folgt aus, indem er aus Ps 118.22 zitiert: "*Habt* ihr niemals in den Schriften gelesen: *Der Stein*, ^wden die Hausbauenden verwarfen, dieser wurde ^hzum Haupt *der Ecke*. Seitens *des* Herrn wurde er dies, und es ist erstaunlich in unseren Augen?" (Mt 21:42)

Über die weitere Gestaltung dieses Grundes spricht Paulus dann zu den Ephesern (und damit zur ganzen Ekkesia), wenn er sagt: "Ihr seid ^{zs}*Mit*bürger der Heiligen und Hausgenossen ^d Gottes, aufgebaut^p auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Chris-

¹⁹ **abstehen** - ἀφίστημι (*aphistäm*) - ist "Markenzeichen" der ἐκκλησία (*ekk-läsia*).

²⁰ **Ungerechtigkeit** - Gal 2.21 - Ungerechtigkeit ist auch, wenn die Gnade nicht uneingeschränkt in Anspruch genommen wurde und durch eigene Werke eigene Gerechtigkeit hinzugefügt wird. Die eigene Gerechtigkeit ist in den Augen Gottes Ungerechtigkeit, da ER doch in Christus alles getan hat.

²¹ **nennen** - ὀνομάζω (*onomazö*) - Mt 12.30 - sich selbst zu diesem Namen stellen, ihn anerkennen und ihm dienen. (HL)

tus Jesus selbst Eckspitze ist." (Eph 2.19,20)

Diesen ganzen Bau kennt der Herr. Er kennt alle, die dazu gehören; alle lebenden, geistlichen Bausteine. Ich deute es vornehmlich auf die Auserwählung²² und die untrennbare treue Verbindung zur wesenhaften Liebe, die der Christus zusammen mit dem Vater darstellt. Die folgenden grundlegenden Hinweise zeigen das:

"... so, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf *des Kosmos*, *dass wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, ...*" (Eph 1.4) Wenn der Herr die Ekklesia auserwählte, dann kennt Er auch jedes einzelne Glied.

"Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch *Anfängliche*, weder Bestehendes noch Künftiges, noch *Vermögenskräfte*,³⁹ weder Höhe noch Tiefe, noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe ^d Gottes, der in Christus Jesus, unserem ^d Herrn." (Röm 8.38,39) Wenn uns von der wesenhaften Liebe Gottes in Christus nichts trennen kann, dann, weil **Er** festhält. Wenn Er aber festhält, dann kennt er auch alles, was Er festhält.

Weil Er kennt und hält, deshalb gilt für uns, "abzustehen von Ungerechtigkeit". Paulus schreibt an die Korinther "Werdet nicht andersartig gejocht *mit* Ungläubigen. Denn welche Teilhaberschaft *haben* Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht ^zmit Finsternis? *Oder* aber welche Übereinstimmung Christus mit Beliar? Oder welchen Anteil *ein* Gläubiger mit *einem* Ungläubigen? *Oder* aber welchen Zusammenhang *hat* der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir, wir sind *die* Tempel *des* lebenden Gottes, so, wie ^d Gott sagte: "Ich werde in ihnen innewohnen und wandeln und werde ihr Gott sein, und sie, sie werden mein Volk sein." Darum kommt heraus aus ihrer Mitte und sondert euch ab, sagt *der* Herr. Und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch ^haufnehmen."²³ Ja, es gibt für die, die Er kennt, keine Gemeinschaft mit denen, die den Wortgrund missachten.

²² Alternative gemäß HM, S+Z: Nicht das Kennen im Sinne der Prädestination - s.a. Gal 4.9; 1Kor 8.3; 13.12; Mt 7.23.

²³ 2Kor 6.14-17

Bleibt zum Schluss Folgendes festzustellen:

- Das Wort Gottes ist als Ganzes die Wahrheit und in Christus als Person wesentlich dargestellt.
- Dieses ganze Wort ist "recht zu schneiden", d.h. gemäß den Heilslinien.
- Dabei gilt, nicht abzuirren und auf dem gelegten festen Grund zu stehen.

Amen.

Im Anfang war das Wort

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

In Ps 33.9 heißt es vom Schöpfer: "Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da."

In unserer heutigen Informations- und Kommunikationsgesellschaft müsste der Satz wie folgt lauten: "Jemand gibt eine Information, und es geschieht etwas."

Dass der Schöpfergott solches kann, ist uns wohl bewusst, und wir staunen. Vor 500 Jahren, zur Zeit Luthers, war das sicherlich schwieriger zu verstehen; da gab es noch keine Computer und keine Informationen in Form von "Software". Die meisten von uns haben sicher einen PC und wissen, dass eine Information, die er an ein anderes Gerät ausgibt (z.B. an einen Drucker), in etwas Gegenständliches "verwandelt" wird. Wir drucken z.B. Worte auf Papier.

Inzwischen ist die Technik schon wieder einen Schritt weiter. Es gibt seit einiger Zeit sogenannte "3D-Drucker". Mit diesen Geräten werden keine Papierseiten bedruckt, sondern es werden dreidimensionale Gegenstände "gedruckt", d.h. hergestellt. In Amerika druckt man sogar funktionierende Bauteile von Handfeuerwaffen damit. Wenn du z.B. mehr Gäste als erwartet hättest und die Kaffeetassen reichen nicht für alle, könntest du dir noch welche "drucken". Die bestehen dann allerdings nicht aus Porzellan, sondern aus Kunststoff.

Die ersten Verse des Johannesevangeliums sollen uns nun in das obige Thema hineinführen. Es heißt dort:

Joh 1.1-5 - "Im Anfang war das Wort, und das Wort war zu Gott *hin*, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfang zu Gott *hin*. Alles wurde durch *dasselbe*, und ohne *dasselbe* wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm ist Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht herabgenommen."

Hier begegnen uns drei Wesensmerkmale des Wortes:

1. Das **Wort** als "im Anfang", 2. Das **Wort** als "auf Gott hin ausgerichtet" und 3. Das **Wort** als "Gott".

Im Anfang²⁴ war also das Wort oder die Information. Das erinnert uns stark an den ersten Vers der Bibel, in dem wir lesen: "Im Anfang erschuf Gott (Elohim) die Himmel und die Erde." Das hebräische Wort für "im Anfang" lautet בְּרֵאשִׁית [BöReSchiJT], und es beinhaltet das Wort "Haupt" (רֵאשׁ [RoSch]). Man könnte also auch sagen: Im Haupt wurde alles erschaffen. Im Aramäischen ist "BaR" der Sohn und "SchlT" die Setzung. Das würde bedeuten, dass damit die erste Sohnesetzung stattfand.

Wer ist denn Haupt und Ursprung von aller Schöpfung? Hier gibt uns das Wort Gottes eindeutige Antwort, wie die folgenden Bibeltexte zeigen sollen.

In Kol 1.15-18 wird von Christus, dem Wort-Gott, Folgendes gesagt: "... welcher das Bild Gottes ist, des unsichtbaren, *der* Vorhergeborene aller Schöpfung, weil in ihm die Alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* auf der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne, seien es Herrschaften, seien es *Anfängliche*, seien es Autoritäten; die Alle *sind* durch ihn und hinein in ihn erschaffen; und er ist vor allen, und die Alle bestehen zusammen *infolge von* ihm, und er ist das Haupt des Leibes, *ja* der Versammlung; er ist *der* Anfängliche, *der* Vorhergeborene aus den Gestorbenen, auf dass er in allem *der* Erste werde; ..."

Christus ist somit Haupt und Anfang²⁵ aller Autoritäten. In Ihm

²⁴ **Anfang** - [ἀρχή] (*archä*) 55x - Anfang, -sein, -seiender (FHB); s.a. Hebr 1.10 {KK}; der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist {Sch}].

²⁵ Zit. WOB 2/136 - "Gottes Wort unterscheidet beim Anfang das Innen und das Außen. Es wird uns berichtet, was im Anfang und was vom Anfang her geschah. Das erste Wort des hebräischen Grundtextes lautet: BöRe°SchlT und ist mit **Im Anfang** zu übersetzen. Das Innere des Anfangs bestimmt alles Äußere, denn das Zentrum des Anfangs liegt innen. Jeder Geburt, dem äußeren Anfang, geht ein innerer Anfang voraus. Leider unterscheiden wir im Sprachgebrauch kaum noch zwischen "im An-

(dem Haupt s.o.) wurde alles erschaffen.

Im Hebräerbrief Kapitel 1 werden sieben alttestamentliche Zitate gebraucht, um die Stellung des Gottessohnes als Gott und Schöpfer in Seiner Präexistenz zu beschreiben. In Hebr 1.2 wird darauf hingewiesen, dass Gott als Erstes alle Schöpfungszeiträume (Äonen) durch den Wort-Gott gemacht hat: "... am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat; ..."

In den Versen 8 und 10 des gleichen Kapitels nennt der Vater den Sohn "Gott" und "Schöpfer". Es heißt dort: "... zu dem Sohn aber (*sagt er*): "Dein Thron, o Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der *Herrscherstab* der Geradheit ist *Herrscherstab* deiner Regentschaft;" ... Und: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen (hochrangigen Engeln) die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände."

Der Vater nennt Seinen Sohn selber Schöpfer und zitiert dabei Ps 102.26. Wenn wir also im AT vom Schöpfer lesen, erklärt uns das NT, wer das ist, nämlich der "Wort-Gott", der Sohn des lebenden Gottes.

Auch Jesus selber hat Seine Präexistenz mehrfach bestätigt. Der folgende Dialog enthält einen dieser Hinweise: "*Als* aber die Pharisäer versammelt worden *waren*, fragte sie Jesus *und* sagte: Was meint ihr betreffs des Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagen *zu* ihm: Des David. Er sagt *zu* ihnen: Wie nun ruft David ihn im Geist

fang", "am Anfang", "zu Anfang" und "von Anfang an". Die LÜ hat in 1Mo 1.1 mit "Am Anfang" übersetzt und damit die Wahrheit verschleiert. In Joh 1.1 wurde aber das wörtliche "Im" auch in der LÜ beibehalten.

Das hebräische B, das für das deutsche "**in**" steht, hat – wie das hellenische Wort ÄN – neben dem **in** noch den Begriffsinhalt **infolge von** und **mittels**. Hier wird schon die Ursächlichkeit des "in" deutlich: Das Innen ist die Voraussetzung für das Außen, es ist aber auch das **Instrument**, das **Inszenierende**, d.h. das Mittel, das die äußere Szene gestaltet. Damit ist jedes biblische "in" außerordentlich **instruktiv**, also aufschlussreich, weil es die innere Struktur (die unsichtbare Zuordnung der Teile eines Ganzen) offenbart und damit auch Hinweise auf das weitere Verhalten und auf die Weiterentwicklung gibt."

Herr, *indem er sagt*: Der Herr sagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße setze? Wenn nun David ihn Herr ruft, wie ist er *dann* sein Sohn? Und nicht einer vermochte ihm *ein* Wort zu antworten noch wagte jemand von jenem Tag *an*, ihn fernerhin zu befragen." (Mt 22.41-46)

Bei einer anderen Gelegenheit, als es im Gespräch mit den Juden um Abraham ging, sagte Jesus: "Amen, amen, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, ich, ich bin." (Joh 8.58) Daraufhin wollten sie ihn steinigen, weil sie aufgrund der Formulierung "ich, ich bin" einen eindeutigen Hinweis auf den Gott des AT verstanden.

Einen weiteren Hinweis für Seine Präexistenz gab Jesus in Seinem sogenannten hohepriesterlichen Gebet. Er sagte zum Vater: "Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst, *mit* der Herrlichkeit, welche ich bei dir hatte vor dem Sein des Kosmos." (Joh 17.5)

Auch das AT enthält solche Zeugnisse. In Spr 8.22 spricht die personifizierte Weisheit, das ist der Christus als Schöpfer. Er bezeichnet sich als Anfang des Weges JHWHs. Gemäß Mi 5.1²⁶ ist Sein Ursprung von Vorzeit an (hebr. קדָם [QäDäM]. Das hebräische Wort bezeichnet damit, wenn es um Räumlichkeit geht, das, was hinter dem "Horizont" liegt. Wenn es um "Zeit" geht, dann bezeichnet es das, was vorher war. Der Herrscher Israels existierte gemäß Mi 5.1 somit vor der Zeit. Das stimmt mit dem oben zitierten Vers Hebr. 1.2 überein, gemäß dem Gott die Schöpfungszeiträume (Äonen) erst durch den Wort-Gott machte.

Im letzten Teil des ersten Verses unseres heutigen Themas bekommen wir noch den Hinweis: "**Gott²⁷ war das Wort²⁸**". Auch hier

²⁶ Mi 5.1 - "... seine Herausgehungen *sind* von *der* Vorzeit *an*, von *den* Tagen des Äons *an*." (DÜ)

²⁷ Anmerkung: Steht ein Prädikatsnomen (hier θεός) vor dem Verb (hier ἦν), ist der Artikel nicht erforderlich, auch wenn es bestimmt ist. Wenn es unbestimmt ist, kann ein unbestimmter Artikel stehen. Das entscheidet, den Zusammenhang betreffend, das Verständnis des Auslegers. Wer glaubt, das Wort ist Gott, kann einen Artikel lesen. Wer nicht glaubt, liest "*ein*".

²⁸ **Wort** - λόγος (*logos*) - eigentl. das Sammeln, speziell das Sammeln zu

hilft uns Hebräer Kapitel 1, das recht einzuordnen. In den Versen 8 und 9 lesen wir, wie der Vater zum Sohn Folgendes sagt: "Dein Thron, o Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der *Herrscherstab* der Geradheit ist *Herrscherstab* deiner Regentschaft; du liebst Gerechtigkeit und du hasst Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl neben deinen Gefährten."

Wenn der, der alles erschaffen hat, gemäß Hebr. 3.4²⁹ Gott ist und der Vater den Sohn als Schöpfer eindeutig bezeugt, dann ist der Sohn von wesenhafter Göttlichkeit, d.h. Gott. Der als Wort-Gott Bezeichnete ist kein zweiter Gott, sondern ein aus Gott hervorgegangener wesenhafter Teil, und damit ein im Wesen absolut Übereinstimmender. In Phil 2.6 heißt es dazu: "... der in Gestalt Gottes anfang und es nicht *als einen* Raub betrachtete, Gott gleich zu sein, ..." Das griechische Wort für "gleich" (*isos*) bezeichnet die Gleichheit gemäß Qualität und Quantität. Die wesenhafte Übereinstimmung von Vater und Sohn in ihrer gemeinsamen Göttlichkeit muss von der Personalie unterschieden werden. Der Vater ist nie der Sohn oder umgekehrt, aber beide sind wesenseins göttlich.

Die enge Beziehung zwischen den Beiden wird nun im zweiten Vers unseres Themas noch auf eine besondere Weise beschrieben:

Joh 1.2 - "Dieses war im Anfang zu ^d Gott hin."

Das besagt, dass Jesus ganz auf den Vater zu ausgerichtet war.³⁰ Das geht über das räumliche Zusammensein hinaus, das als

Worten, daher das Sagen und Sprechen, nachher der Inhalt des Worts, der Gedanke, dann die sich in Sagen und Denken bekundende Seelenkraft, die Vernunft, die Rechnung, die Abrechnung, die Rechenschaft (Sch).

Begrifflich beinhaltet *λόγος*, was im Deutschen mit Wort, Rechnung, insbesondere Rechnung^{legen} Mt 18.23; Phil 4.15,17 bezeichnet wird. *λόγος* ist somit ein berechnetes, rechnendes und Rechnung legendes **Wort**; es ist die Basis göttlicher Rechnungslogik. (BGAN)

²⁹ "Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, *ist* Gott."

³⁰ vgl. Mk 9.19 πρὸς ὑμᾶς.

parallele Anwesenheit bezeichnet wird.³¹

Jesus tat nur das, was er vom Vater "erblickte".³² Diese Abhängigkeit wird besonders in Joh 16.13-15 deutlich, wenn Jesus selber sagt: "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, und die Kommenden wird er euch verkünden. Jener wird mich verherrlichen, da er aus dem Meinen nehmen wird und euch verkünden wird. Alles, ja so vieles, wie der Vater hat, ist mein, deswegen sagte ich, dass er aus dem Meinen nimmt und euch verkünden wird."

Jesus war und ist somit ganz auf den Vater ausgerichtet. Wenn Er sich außerdem selber als der einzige Weg³³ zum Vater definiert, dann wird für uns deutlich, dass wir den Vater nur "haben", wenn wir uns auf den Sohn konzentrieren. Der Wort-Gott ist unser "Zu-bringer". Wer auf Jesus, das lebende Wort Gottes, blickt, blickt damit auch auf den Vater.

Der nächste Vers definiert nun die Schöpferrolle des Wort-Gottes, indem Johannes schreibt: "**Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht e i n e s** , "das geworden ist." (Joh 1:3)

Da wir die Schöpferrolle Jesu gemäß Hebräer Kapitel 1 schon ausführlich besprochen haben, möchte ich in diesem Zusammenhang hier im Besonderen einmal auf die Ekklesia eingehen.

Der Apostel Paulus spricht zu Timotheus von der Vermögens-Kraft Gottes und sagt: "... *der* uns rettete und berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist, ..."

Im Epheserbrief klingt das so: "... wie er uns auserwählte in ihm

³¹ grie. παρὰ σεαυτῶ (Joh 17.5 - bei, neben, seitens dir oder des Vaters); vgl. Joh 6.46; 8.38; 10.18 u.a.

³² Joh 5.19,20; 14.31

³³ Joh 14.6

vor Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, ..."

Wenn Gott alles **im** Anfang erschuf, dann war auch die Ekklesia vollumfänglich **im** Wort-Gott existent. In welcher Form sie dort vorhanden war, wird uns nicht gesagt. Es macht deshalb keinen Sinn, darüber zu spekulieren.

Im weiteren Verlauf unseres Textes wird der "Wort-Gott" noch näher beschrieben, indem es nun um "Leben" und "Licht" geht.

Joh 1:4 - "In ihm ist Leben³⁴, und das Leben war das Licht³⁵ der Menschen."

Da vorher (Vers 3) von der Schöpfung die Rede ist, könnte man hier auch an die Darstellung des Lebens durch den Baum des Lebens denken, wie er in 1Mo 2.9 genannt ist. Heilsgeschichtlich denkend ist das ja eine Darstellung des Wort-Gottes.

Wer außerdem glauben darf, dass gemäß Röm 11.36 alles wieder in Gott zurückkehrt, der versteht, dass das Ende zum Anfang zurückkommt. Damit wird auch der Zweck des Holzes des Lebens verständlich, von dem EH 22.2,14,19 spricht. Vor dem neuen Jerusalem innerhalb des 4. Kosmos werden die Nationen geheilt. Es kann niemand mehr schlechter werden, es geht nur noch aufwärts. Das Holz des Lebens bringt alles ins Leben zurück.

Jesus sagte zu Martha und zu Thomas, dass Er das Leben sei.³⁶ Wie es in Joh 5.21,26 heißt, hat Er Leben in sich selbst und macht lebend, wen Er will. Er sagte auch: "Ich, ich kam, auf dass sie Leben haben und es überfließend haben."³⁷ An wen mag Er dabei wohl in erster Linie gedacht haben?

Sicher an Seine Ekklesia, die mit Ihm zusammen nach Golgatha das Leben empfangt, wie es in Eph 2.5 steht: "*Er* ... machte auch

³⁴ **Leben** - ζωή (*zōä*):

³⁵ **Licht** - φῶς (*phōs*):

³⁶ Joh 11.25; 14.6

³⁷ Joh 10.10b

uns, *die* wir in den Danebenfällen Gestorbene sind, zusammen *mit* dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete!" Das Leben ist die höchste Form der Gottgleichheit, wie es auch aus Kol 3.3,4 ersichtlich ist: "Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen worden samt dem Christus in Gott. Wann der Christus, euer Leben, offenbart wird, dann werdet auch ihr samt ihm in Herrlichkeit offenbart werden." Das ist möglich, weil der "Same" für dieses Leben gemäß 1Petr1.23 unverderblich ist, wenn Petrus doch von den Gliedern der Ekklesia sagt, dass sie "... Wiedergewordene (*sind*) nicht aus verderblichem Samen, sondern aus unverderblichem, durch das lebende und bleibende Wort Gottes."³⁸

Paulus bringt dieses Leben mit Licht in Verbindung, wenn er in 2Kor 4.6 sagt: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Deshalb kann Johannes im zweiten Teil des Verses 4 sagen: "... **das Leben war das Licht der Menschen.**"

Wenn Gott Licht ist³⁹, und wenn dieser Gott als Wort-Gott zu den Menschen kommt, dann ist auch jeder, der dem Christus zugeordnet ist, im Licht des Lebens. Das war gemäß Joh 8.12 schon vor Golgatha möglich: "Jesus nun sprach nochmals *zu* ihnen *und* sagte: Ich, ich bin das Licht des Kosmos. Der, *der* mir nachfolgt, wird keinesfalls in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben." Wenn das schon vor Seiner Erhöhung vor 2000 Jahren möglich war, dann doch heute um so mehr!

Vom Wort-Gott wird doch bezeugt, was nach Seiner Erhöhung geschah: "...welcher die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines Wesens ist und das All durch die Rede seines Vermögens trägt, hat sich ¹zur Rechten der Majestät *inmitten* Hoher gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Verfehlungen bewirkt

³⁸ Joh 6.68 – Das verborgene Gottesleben stellt sich in Christus auch als das fließende, dynamische Wort (w. Rede) des äonischen Lebens (ῥήματα ζωῆς αἰωνίου) dar.

³⁹ 1Joh1.5-7

hat." (Hebr 1.3)

Deshalb ist die Ekklesia heute Licht. Paulus bringt es auf den Punkt, wenn er in Eph 5.8 bezeugt: "Denn einst wart ihr Finsternis, nun aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder *des* Lichts!" Das ist aber noch nicht das Endziel. Das wahrhaftige Licht hat das Ziel, jeden Menschen ins Licht zu bringen, wie es Joh 1.9 vom Wort-Gott bezeugt wird: "*Es* war das wahrhaftige Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet."

Auch Paulus bestätigt das, wenn er vom Christus in uns redet und sagt: "... den wir verkündigen, jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen *vollendungsgemäß* in Christus darstellten; ..."

Bis heute gilt allerdings noch das Folgende:

Joh 1:5 - Das Licht scheint in der Finsternis⁴⁰, und die Finsternis hat es nicht herabgenommen⁴¹.

Das wahrhaftige Licht kam in den Kosmos, doch der Kosmos erkannte "Ihn" nicht. "Er war in dem Kosmos, und der Kosmos wurde durch ihn, und der Kosmos erkannte ihn nicht. Er kam hinein in die Eigenen, und die Eignen nahmen ihn nicht an. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität, Kinder Gottes zu werden, denen, die hinein in seinen Namen treu sind; die nicht aus Blut, auch nicht aus *dem* Willen *des* Fleisches, auch nicht aus *dem* Willen *eines* Mannes, sondern aus Gott geworden sind. Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von* uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, *eine* Herrlichkeit als *des* Alleiniggewordenen seitens *des* Vaters, voller Gnade und Wahrheit." (Joh 1.10-14)

"Daher sagte Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht inmitten von euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, auf dass nicht Finsternis euch ergreife! Und der, der in der Finsternis wandelt, nimmt nicht wahr, wohin er weggeht." (Joh 12.35)

⁴⁰ **Finsternis** - σκοτία (*skotia*) - das Finstere; die Dunkelheit.

⁴¹ **herabnehmen** - καταλαμβάνω (*katalambanō*) - hier ind. ao. a.

An dieser Stelle erscheint es mir sinnvoll, zunächst noch einmal etwas Grundsätzliches zu Licht und Finsternis zu sagen.

1. Licht ist aktiv; "... die Finsternis hat es nicht herabgenommen", d.h. sie kann es nicht beseitigen.

2. Finsternis ist passiv, d.h. nur wenn das Licht sich zurückzieht, kann es Finsternis geben. Finsternis ist desh. die Abwesenheit von Licht, und sobald Licht erscheint, muss die Finsternis weichen, d.h. sie würde zu Licht. (Ps 139.11,12)⁴²

Bei IHM ist nicht Licht mit Finsternis vermischt, weil Licht und Finsternis nicht aneinander teilhaben. (2Kor 6.14; S. dazu auch die Ergänzung im Anhang auf Seite 28)

Warum hat die "Finsternis das Licht nicht herabgenommen"? Hierzu zwei Deutungen:

1. Deutung:

Eph 6.12 – Unser Ringen ist "... gegen die Anfänglichen, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratoren dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den Aufhimmlischen (*Bereichen*)."

Zit. THK: "Es ist nicht von den Menschen die Rede, die sich dem Licht verschlossen oder es nicht im Glauben ergriffen haben, sondern von den widergöttlichen Mächten, die bestrebt waren, es auszulöschen. So handelt es sich nicht um die tragische Grundentscheidung der Menschen, sondern um eine kosmologische Aussage, deren Hintergrund der Kampf der Finsternis mit dem Licht bildet."

2. Deutung:

Joh 1.10,11 – Der Kosmos nahm Ihn, den "Wort-Licht-Gott, nicht an.

Joh 3.19 – Die Menschen lieben die Finsternis mehr als das Licht.

⁴² vgl. Pred 2.13; Jes 42.16; 58.10; Mi 7.8; 2Kor 6.14

Zum Schluss noch ein paar Gedanken zur übertragenen, personalen Bedeutung der Finsternis. Die Finsternis hat gemäß den folgenden Bibeltexten einige Persönlichkeitsmerkmale.

- Bei Jesu Gefangennahme durch die Römer in Gethsemane sagt Er: "Als ich täglich mit euch in der Weihestätte war, strecktet ihr die Hände nicht gegen mich aus. Jedoch, diese ist eure Stunde und die Autorität der Finsternis." (Lk 22.53) Die Finsternis ist somit eine Autorität.⁴³
- Gemäß Joh 12.35 (s. Seite 25) kann die Finsternis "ergreifen".
- Finsternis kann (wie auch der Christus) in Menschen sein: "Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir, Finsternis ist, wie groß die Finsternis! (Mt 6.23)
- Die Finsternis hat "Werke" (Gewirktes). "Die Nacht ist vorge-rückt, aber der Tag *ist* nahe. Wir sollten daher die Werke der Finsternis ablegen *und* sollten die Waffen des Lichts anziehen." (Röm 13.12)⁴⁴

Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

- Das Wort Gottes ist der Christus in Person. Er ist der Wort-Gott.
- Alles ist aus Ihm und kommt wieder in Ihn hinein.
- Er ist das Leben und das Licht.
- Die Finsternis ist völlig vom Licht abhängig.
- Das ist das Evangelium (die gute Nachricht).

Amen.

⁴³ Kol 1:13 - Welcher uns birgt aus der Autorität der Finsternis und versetzt hinein in die Regentschaft des Sohnes seiner Liebe.

⁴⁴ Eph 5.11 - "... und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber auch überführt *sie*."

Anhang:

Zitat aus "Wortdienste" 008/009 S. 6ff:

"Gott hat ein klar definiertes Ziel. ER möchte das ganze All ohne Vorbedingungen in sich zurückführen. In Röm 11.33-36 lesen wir dazu Folgendes: "O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege! Denn wer *hat den* Denksinn *des* Herrn erkannt, oder wer wurde sein Mitberater? Oder wer gab ihm vorher, und es wird ihm vergolten werden? Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

Wenn Gott das ganze All in sich hinein nehmen will und wir in 1Joh 1.5 lesen, dass Gott Licht ist, ergibt sich daraus die Denkkonsequenz, dass vorher alle Finsternis beseitigt werden muss.

Dass in Ihm Finsternis keinen Bestand hat, bestätigt auch Ps 139.12 mit den Worten: "Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht." (ELB)

Hierzu ist festzustellen, dass das Licht stets aktiv ist, die Finsternis aber passiv. Sobald also das Licht erscheint, muss die Finsternis weichen. Diese Tatsache beleuchtet Pred 2:13: "Und ich, ich sah, dass der Weisheit *derselbe* Vorzug ist vor dem Unsinn wie *der* Vorzug des Lichts vor der Finsternis." (DÜ) Auch der Apostel Paulus weist auf diesen Umstand mit folgenden Worten hin: "...Denn welche Teilhaberschaft *haben* Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?" (2Kor 6.14)⁴⁵

Zum besseren Verständnis noch eine Veranschaulichung: Wenn du in ein dunkles Zimmer kommst und das Licht anschaltest, ist die Finsternis verschwunden. Wenn du aber in ein helles Zimmer kommst und willst auf die gleiche Weise Finsternis "machen", geht das nicht. Finsternis kannst du nur "machen", indem du das Licht

⁴⁵ Jes 42.16; 58.10; Mi 7.8

wegnimmt. Dieses Beispiel zeigt, dass Finsternis passiv ist und vollständig vom Verhalten des Lichtes abhängig ist. Wenn Gott "kommt", muss somit Finsternis zu Licht werden, oder anders, wenn Finsternis in Gott hinein soll, muss sie zu Licht werden."

* * * * *

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NB	Neuer Bund
א	Codex Sinaiticus	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
AB	Alter Bund	NK	Namenkonkordanz v. F. H. Baader
as	wörtl.: "aus"	Oe	M. Oetermann, Berlin
a.Ü.	andere Übersetzung	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
B	Codex Vaticanus	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
C	Codex Ephraemi	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
D	Codex Claromont	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
d	Im Grundtext steht ein Artikel	vn	Bedeutet wörtlich "von".
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	vZW	Zeitwende
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	w.	wörtlich
F ⁿ	Fußnote	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
fr.	frei übersetzt	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	nach Zeitwende
HS	Heinz Schumacher	z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
i	Bedeutet vorangestellt "in"	zs	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
Jh.	Jahrhundert		
kj	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheimnis | 029 | 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1 |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2
2. Die Zeit des Endes | 031 | 1. In Christus - Teil 3
2. Wandel mit Gott |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4
2. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 1 | 033 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 2
2. Der Glaube |
| 034 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 3
2. Das Evangelium | 035 | Sonderheft:
Von der Ewigkeit, die es so nicht gibt |
| 036 | 1. Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus
2. Ein Gebet des Apostels Paulus - Teil 1 | 037 | 1. Die Aufgabe der Ekklesia
2. Ein Gebet des Apostels Paulus - Teil 2 |
| 038 | 1. Würdiger Wandel in der Einheit des Geistes
2. Die Hoffnung wird nicht zuschanden | 039 | 1. Die Gaben des Hinab- u. Hinaufgestiegenen
2. Geheimnisse Gottes - Teil 1 |
| 040 | 1. Geheimnisse Gottes - Teil 2
2. Die Erbauung und das Wachstum des Leibes des Christus | 041 | 1. Ihr wandelt nicht mehr wie die Nationen
2. Wandelt als Kinder des Lichts |
| 042 | 1. Die Gesamtrüstung Gottes und ihre Verwendung
2. Die Verfehlung gemäß Römer 7 | 043 | 1. Das Evangelium Gottes
2. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft und ihr Zweck |
| 044 | 1. Die Vermögenskraft des Evangeliums und die Enthüllung der Gerechtigkeit Gottes
2. Das Handeln in der Kraft des Geistes | 045 | 1. Der Herr gibt Kraft und ist treu.
2. Die Vielfalt in der Einheit |
| 046 | 1. Das Wort der Wahrheit recht handhaben
2. Im Anfang war das Wort | | |

Buchempfehlungen:

Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten	15,- €
---	------------	--------

Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert

Band 4	Johannes - Evangelium	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
----------------------------------	-----------	--------

Bezugsadresse: Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis: Die Bücher können auch auf meiner Internetseite gelesen oder heruntergeladen werden.
